

MEDIENAGENDA 2015

Die wichtigsten Themen in den Schweizer Leitmedien

Mit den Eidgenössischen Wahlen stand 2015 ein innenpolitisches Ereignis an der Spitze der Themenhierarchie der Schweizer Medien. Daneben beschäftigten insbesondere die Eurokrise, die Flüchtlingskrise bzw. die Asylpolitik und der Konflikt mit der Terrororganisation IS die Medien in der Schweiz. Dies zeigt die Inhaltsanalyse von zentralen Leitmedien der Deutschschweiz und der Suisse romande für das Jahr 2015.

Top-Themen 2015

Neben den Wahlen in der Schweiz sowie der Flüchtlings- und „Grexit“-Frage im europäischen Kontext erregten insbesondere der Vormarsch des IS in Syrien, im Irak und in Teilen Libyens (Rang 4), der FIFA-Korruptionsskandal (Rang 6) und die beiden Terroranschläge in Paris von Anfang und Ende Jahr (Ränge 9 und 10) die Aufmerksamkeit der Schweizer Medien. Augenfällig ist zudem die grosse Resonanz für die Schweizer Asylpolitik (Rang 5), die vor dem Hintergrund der europäischen Flüchtlingskrise im Verlauf des Jahres massiv an Bedeutung gewonnen hat (vgl. Abb. 1).

Auf- und Absteiger 2015

Die Medienagenda des Jahres 2015 gibt auch Aufschluss darüber, welche Themen gegenüber dem Vorjahr an Bedeutung gewonnen bzw. verloren haben. Zulegen konnte im 2015 erwartungsgemäss die Medienberichterstattung über die Parlaments- und Bundesratswahlen (vgl. Abb. 1). In beiden Fällen begann die Vorberichterstattung bereits 2014, jedoch stieg die Beitragszahl im Verlaufe des Jahres 2015 kontinuierlich an und erreichte in der „heissen“ Wahlkampfphase

im Herbst den gewohnten Höhepunkt. So wurden im Oktober über 600 Berichte zu den Eidgenössischen Wahlen publiziert. Kein anderes Thema erzielte eine ähnlich grosse Aufmerksamkeit pro Monat. Auch die Debatte über die europäische Flüchtlingskrise war mit den Bootsunglücken auf dem Mittelmeer bereits 2014 ein Medienthema. Mit den dramatischen Entwicklungen im Verlauf des Jahres 2015 stiegen aber auch hier die Beitragszahlen deutlich an. Ein weiterer Aufsteiger war die Diskussion über Griechenland und die Eurokrise. Nach dem Wahlsieg der Syriza-Regierung im Januar 2015 und dem politischen Seilziehen um einen Verbleib von Griechenland in der Eurozone erlebte dieses Kommunikationsereignis einen neuen Höhepunkt. Umgekehrt gab es 2015 auch klare Absteiger (vgl. Abb. 2). So erhielt die Diskussion über die Bilateralen Verträge bzw. das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU im Wahljahr deutlich weniger Aufmerksamkeit als noch 2014. Weniger Medienberichterstattung gab es 2015 auch zum Steuerstreit mit den USA und zur Finanzmarktregulierung (v.a. Regulation der Grossbanken), nachdem diese finanzpolitischen Issues die Medienagenden der letzten Jahre stark geprägt hatten. Weniger Raum erhielt auch die bildungspolitische Auseinandersetzung über den Fremdsprachenunterricht an Grundschulen. Diese Diskussion wurde im Vorjahr noch deutlich resonanzstärker geführt. Bei den Ausland-Ereignissen

ANMERKUNGEN UND KONTAKT

Das fög publiziert regelmässig Analysen zu den bedeutendsten Themen des Vormonats, des Vorquartals oder des vergangenen Jahres. Basis der Untersuchung bilden sogenannte Medienagenden. Diese stellen die resonanzstärksten Themen innerhalb bestimmter Zeitperioden hierarchisiert dar. Anhand der Medienagenden können wichtige gesellschaftliche Debatten und Problemwahrnehmungen im öffentlichen Raum identifiziert sowie die Logik der massenmedialen Themenbewirtschaftung untersucht werden.

Kontakt:

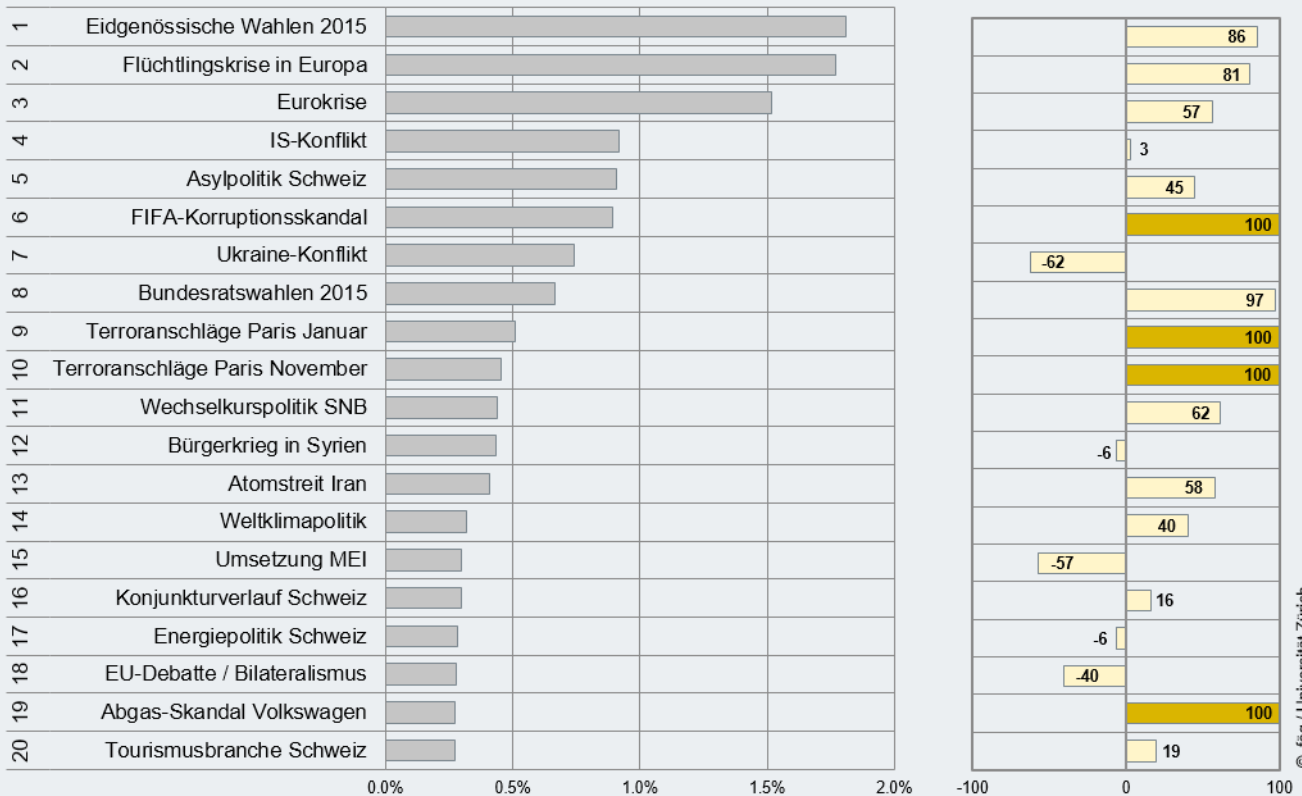
fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich
Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich
kontakt@foeg.uzh.ch
+41 44 635 21 17
www.foeg.uzh.ch
Anmeldung für den [fög-Newsletter](#)

INHALT

Top-Themen 2015	1
Auf- und Absteiger 2015	1
Top-Themen nach Kategorien	2
Themendynamiken 2015	3
Medienspezifische Schwerpunkte	5
Methode	7

hat vor allem die politische Situation im Irak an Gewicht in der Berichterstattung verloren. Weitere Konfliktherde, die 2014 noch aufmerksam verfolgt wurden bzw. zu den Top 50 der Medien gehörten,

ABB. 1 | TOP-THEMEN 2015



Die Darstellung zeigt die 20 Themen, über die die Schweizer Leitmedien im Jahr 2015 am intensivsten berichteten. Die Themen sind nach ihrem durchschnittlichen Gewicht im Vergleich zum Total aller publizierten Beiträge hierarchisiert. Die Balken der rechten Spalte zeigen, ob ein Thema im Vergleich zum Vorjahr mehr oder weniger Resonanz erzielt. Der Wert +100 bedeutet, dass das Thema im aktuellen Jahr neu entstanden ist.

2015 aber deutlich geringere Aufmerksamkeit erhielten oder weitestgehend von der medialen Bildfläche verschwanden, sind die Regierungskrisen in Thailand, die Demokratiebewegung in Hongkong, die Ebola-Epidemie und die Ukraine-Krise. Der Kampf gegen den IS steht zwar nach wie vor im Fokus der Medien, aber über die politische Situation im Irak (Auseinandersetzungen zwischen Schiiten und Sunniten, Regierung) wird deutlich weniger berichtet. Thailands Militärregierung um Putschführer Prayuth Chanocha und das Korruptionsverfahren gegen die frühere Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra interessierten hierzulande 2015 in den Medien nur noch in seltenen Fällen. Auch die weiteren Proteste in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong sowie die Ablehnung der von China vorgeschlagenen Wahlrechtsreform im Parlament von Mitte Jahr wurden von den Schweizer Medien ähnlich selten thematisiert. Über den Ukraine-Konflikt wurde nur im Februar

ABB. 2 | ABSTEIGER 2015

AUSLAND



- Politische Situation im Irak
- Politische Unruhen in Thailand
- Demokratiebewegung in Hongkong
- Ebola-Epidemie
- Ukraine-Konflikt

INLAND



- Steuerstreit Schweiz-USA
- Umsetzung MEI
- EU-Debatte / Bilateralismus
- Sprachenstreit
- Finanzmarktregulierung Schweiz

© fog / Universität Zürich

Die Darstellung zeigt, welche nationalen und internationalen Themen gegenüber dem Vorjahr 2014 an Aufmerksamkeit verloren haben. Sie sind absteigend nach dem Grad des Resonanzverlustes sortiert.

noch umfassend berichtet, danach war die Berichterstattung in allen Medien stark rückläufig.

Top-Themen nach Kategorien

Nachfolgend werden die bedeutendsten Kommunikationsereignisse im 2015 für insgesamt sechs verschiedene Themenkategorien gesondert dargestellt. Dabei handelt es sich um die Kategorien Inland, Ausland, Wirtschaft, Skandale, Unglücke und People (vgl. Abb. 3).

INLAND: VERDRÄNGUNGSEFFEKTE IM WAHLJAHR 2015

Die Eidgenössischen Wahlen waren das Top-Ereignis im Inland. Über Monate hinweg hat die Vorberichterstattung dazu die Inlandressorts der Zeitungen geprägt und die Debatten über die parlamentarisch verhandelten Politikinhalte, wie

ABB. 3 | TOP 5 NACH KATEGORIEN

INLAND	AUSLAND	WIRTSCHAFT
<ul style="list-style-type: none"> Eidgenössische Wahlen Asylpolitik Schweiz Bundesratswahlen Wechselkurspolitik SNB Umsetzung MEI 	<ul style="list-style-type: none"> Flüchtlingskrise in Europa Eurokrise IS-Konflikt Ukraine-Konflikt Terroranschläge Paris Januar 	<ul style="list-style-type: none"> Eurokrise Wechselkurspolitik SNB Konjunkturverlauf Schweiz Abgas-Skandal VW Tourismusbranche Schweiz
SKANDAL	UNGLÜCK	PEOPLE
<ul style="list-style-type: none"> FIFA-Korruptionsskandal Abgas-Skandal VW Swissleaks Kasachstan-Affäre Doping Leichtathletik 	<ul style="list-style-type: none"> Erdbeben in Nepal Absturz Germanwings Flugzeugabsturz im Sinai Chemieunfall bei Daillens Kindermord Flaach 	<ul style="list-style-type: none"> Stanislas Wawrinka Xherdan Shaqiri Roger Federer Prinzenpaar William & Kate Queen Elizabeth II.

© fög / Universität Zürich

Die Darstellung zeigt die fünf bedeutendsten Kommunikationsereignisse des Jahres 2015 pro Themenkategorie.

beispielsweise zur Energiewende, zur Inneren Sicherheit oder zur Altersvorsorge 2020, auf die hinteren Ränge verdrängt. Bezeichnenderweise rangierte 2015 auch keine Abstimmungsvorlage auf der Rangliste der 20 wichtigsten Themen des Jahres. Im letzten Jahr war das Gegenteil der Fall: Die immense Berichterstattung im Vorfeld und im Nachgang der Abstimmung über die SVP-Masseneinwanderungsinitiative führte dazu, dass mit ihr eine Abstimmungsvorlage das gewichtigste Inlandthema im Jahr 2014 war. Besonders grosse Bedeutung hat im Zuge der Europäischen Flüchtlingskrise auch die Schweizer Asylpolitik erlangt. Umfangreich thematisiert wurden neben den Eidgenössischen Wahlen auch die Bundesratswahlen. Dies verdeutlicht von Neuem die gestiegene Bedeutung der Bundesratswahlen in der Berichterstattung der Medien (vgl. dazu auch Udris, Lucht & Schneider 2015).

AUSLAND: IM ZEICHEN VON KONFLIKTEN UND KRISEN

Insgesamt macht der Blick auf die Medienagenda des Jahres auch sehr deutlich, dass die Wahrnehmung der Welt in Bezug auf ausländische Issues im Jahr 2015 stark geprägt war durch Krisen und Konflikte in Europa und im Nahen Osten. Die Euro- und die Flüchtlingskrise,

der IS-Konflikt, der Ukraine-Konflikt und punktuell die Terroranschläge von Paris wurden von allen Medien sehr umfangreich thematisiert. Weitere Konflikte, die das Jahr 2015 medial prägten, waren der Bürgerkrieg in Syrien, der Bürgerkrieg in Jemen und der Nahostkonflikt.

WIRTSCHAFT UND SKANDALE

Aus dem Bereich Wirtschaft hat neben der Eurokrise vor allem die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank von Anfang Jahr für viel Resonanz gesorgt. Mit dieser Entscheidung wurde darüber hinaus die Berichterstattung über den Schweizer Konjunkturverlauf und die Tourismusbranche auf Dauer gestellt, da sich die SNB-Politik direkt auf die Schweizer Wirtschaft im Allgemeinen und den Tourismus im Speziellen auswirkte. Für viele Schlagzeilen haben des Weiteren die Enthüllungen um die bewusst manipulierten Schadstoff-Messungen bei Volkswagen gesorgt. Dieser Skandal war neben „Swissleaks“ von Anfang Jahr der zweite aufgedeckte Missstand aus der Wirtschaft, wobei mit der FIFA und dem Leichtathletik-Weltverband IAAF diesbezüglich vor allem auch prominente Akteure aus dem Sport für Furore sorgten.

UNGLÜCKSFÄLLE & KATASTROPHEN

Nicht nur Skandale zogen die Medienaufmerksamkeit auf sich, auch unvorhersehbare Umweltkatastrophen wie das Erdbeben in Nepal oder Unglücke wie die beiden Flugzeugabstürze in Frankreich (Germanwings) und im Sinai (Russisches Flugzeug) lösten unmittelbar nach dem Ereignis eine intensive Berichterstattung aus, die oft kurz danach wieder abebbte.

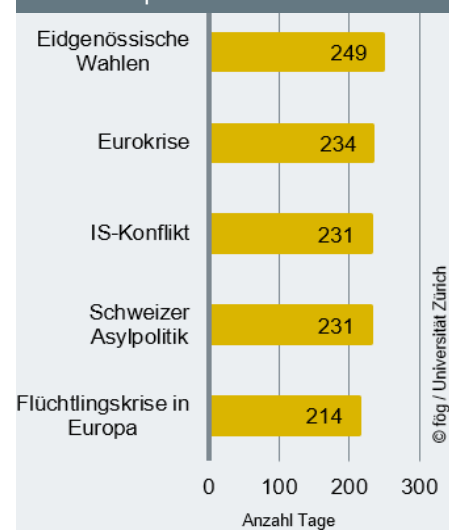
PEOPLE: FOKUSSIERUNG AUF SPORTPROMINENZ

Die Prominenten-Berichterstattung fokussierte 2015 mit den Tennisspielern Wawrinka und Federer sowie dem Fussball-Internationalen Shaqiri stark auf Schweizer Sportler. Daneben spielten Vorgänge im englischen Königshaus, die traditionell eine grosse Bedeutung in den Schweizer Medien geniessen, eine wichtige Rolle.

Themendynamiken 2015

Das moderne Mediensystem ist durch eine schnelle Abfolge von Themen geprägt. Selbst innerhalb eines Jahres können sich in Bezug auf die Intensität, die

ABB. 4 | NACHHALTIGKEIT



Die Darstellung zeigt die Themen aus dem Jahr 2015 mit den meisten Berichterstattungstagen.

Nachhaltigkeit und die Abfolge einzelner Themen grosse Veränderungen ergeben. Was waren die intensivsten und nachhaltigsten Issues im 2015? Welche Themen prägten den Jahresbeginn, welche die zweite Jahreshälfte? Und welche Kommunikationsereignisse standen in den einzelnen Monaten zuoberst auf der Medienagenda?

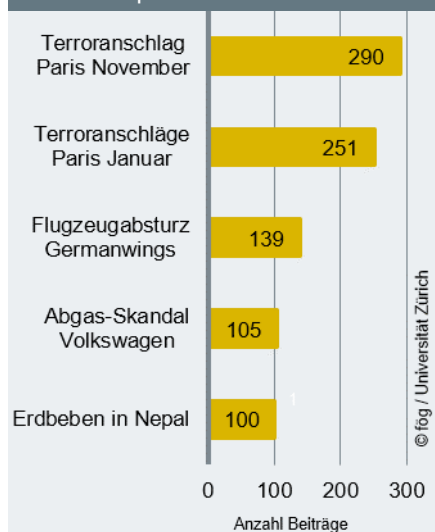
NACHHALTIGE THEMEN 2015

Jene Themen, die im vergangenen Jahr am nachhaltigsten bewirtschaftet wurden, sind in Abbildung 4 aufgelistet. Es handelt sich hierbei um die Eidgenössischen Wahlen (an 249 Tagen), die Euro-Krise (an 234 Tagen), die Schweizer Asylpolitik bzw. den Kampf mit der Terrororganisation IS (an 231 Tagen) und die Flüchtlingskrise in Europa. Diese Themen wurden fast an jedem Tag des vergangenen Jahres von mindestens einem der berücksichtigten Medien aufgegriffen.

THEMEN MIT HOHER INTENSITÄT IM 2015

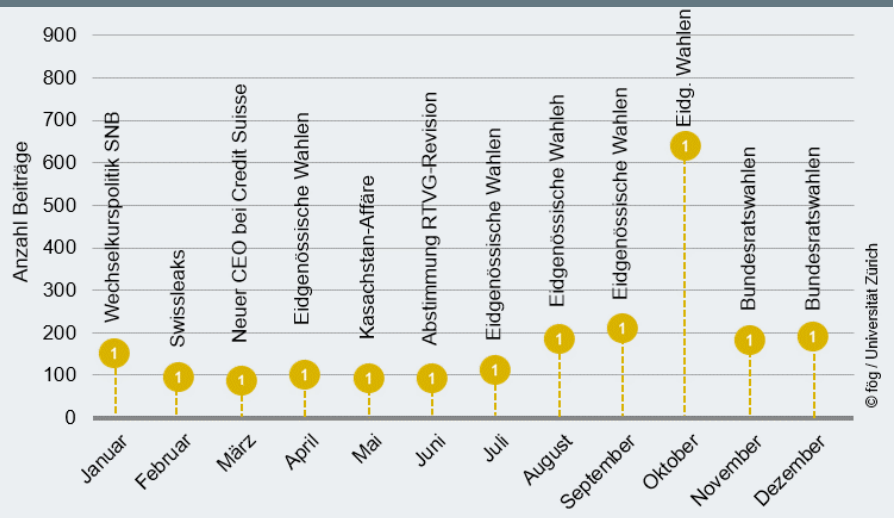
Umgekehrt gab es 2015 auch Ereignisse, die zwar über das ganze Jahr gesehen weniger nachhaltig bewirtschaftet wurden, jedoch bereits in den ersten sieben Berichterstattungstagen ein enormes Medienecho auslösten. Die Themen mit

ABB. 5 | INTENSITÄT



Die Darstellung zeigt die Themen aus dem Jahr 2015, die in den ersten sieben Berichterstattungstagen die grösste Resonanz auslösten.

ABB. 6 | THEMENENTWICKLUNG INLAND



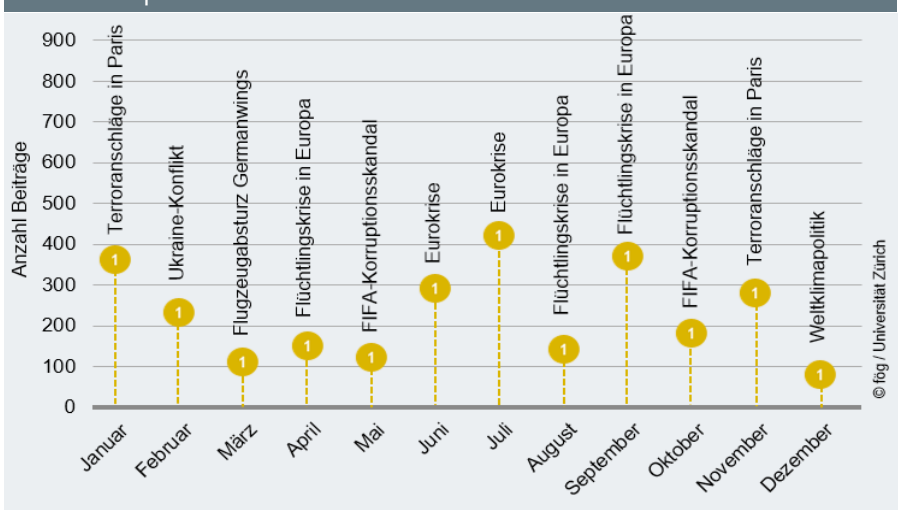
Die Darstellung weist für jeden Monat im Jahr 2015 das resonanzstärkste Kommunikationsereignis mit Inlandfokus aus.

der höchsten Berichterstattungsintensität sind in Abbildung 5 ersichtlich. Dabei handelt es sich vor allem um Katastrophenereignisse und Skandale: Die beiden Terroranschläge in Paris (Terroranschlag im November: 290 Berichte in den ersten sieben Tagen; Terroranschlag im Januar: 251 Berichte in den ersten sieben Berichterstattungstagen), aber auch der Absturz der Germanwings-Maschine in den französischen Alpen (139 Berichte) und das Erdbebenunglück in Nepal (100 Berichte).

INLAND: AB ZWEITER JAHRESHÄLFTE NUR NOCH WAHLEN

Mit Blick auf den Jahresverlauf der bedeutendsten Inlandthemen (vgl. Abb. 6) lassen sich im Jahr 2015 wesentlich zwei Phasen beschreiben: Während in der ersten Jahreshälfte verschiedene Ereignisse wechselhaft die Monatsagenden der wichtigsten Themen anführten (u.a. Wechselkurspolitik der Nationalbank, Swissleaks, Wahl eines neuen CEO bei der Credit Suisse, Kasachstan-Affäre), erzielten ab der zweiten Jahreshälfte die

ABB. 7 | THEMENENTWICKLUNG AUSLAND



Die Darstellung weist für jeden Monat im Jahr 2015 das resonanzstärkste Kommunikationsereignis mit Auslandfokus aus.

Parlaments- und Bundesratswahlen mit Abstand am meisten Aufmerksamkeit.

AUSLAND: KRISEN IN EUROPA WERFEN LANGE SCHATTEN

Die Analyse des Berichterstattungsverlaufs der dominantesten Auslandsthemen zeigt erneut, wie stark die Debatten über die Krisen in Europa das Jahr 2015 geprägt haben (vgl. Abb. 7). Den ganzen Sommer über belegte entweder die Euro- oder die Flüchtlingskrise Platz 1 in den Auslandsressorts der berücksichtigten Medien. Ähnlich viele Berichte wie zu diesen beiden Ereignissen erschienen lediglich zu den zwei Pariser Terroranschlägen von Anfang und Ende Jahr.

Medienspezifische Schwerpunkte

Die Abbildungen 8 und 9 sind das Ergebnis von Korrespondenzanalysen. Korrespondenzanalysen zeigen auf, über welche Kommunikationsereignisse (KE) einzelne Medientitel besonders stark berichten. Für beide Sprachregionen sind die 20 grössten KE des Jahres 2015 abgebildet. Die KE in der Mitte werden von allen Medien etwa gleich stark thematisiert. Je weiter KE aussen liegen, desto stärker werden sie von den dort dargestellten Medien bewirtschaftet. Die Top 20 aus der Deutschschweiz bestehen zum Grossteil aus denselben Themen wie in der Suisse romande. Ausnahmen bilden der „Swissleaks“-Skandal, der Hitzesommer und der Germanwings-Absturz. Diese KE gehörten nur in der französischsprachigen Schweiz zu den grössten Themen des Jahres 2015. Umgekehrt rangierten nur in der Deutschschweiz die KE zur SBB und zum Islamismus in der Schweiz innerhalb der Top 20.

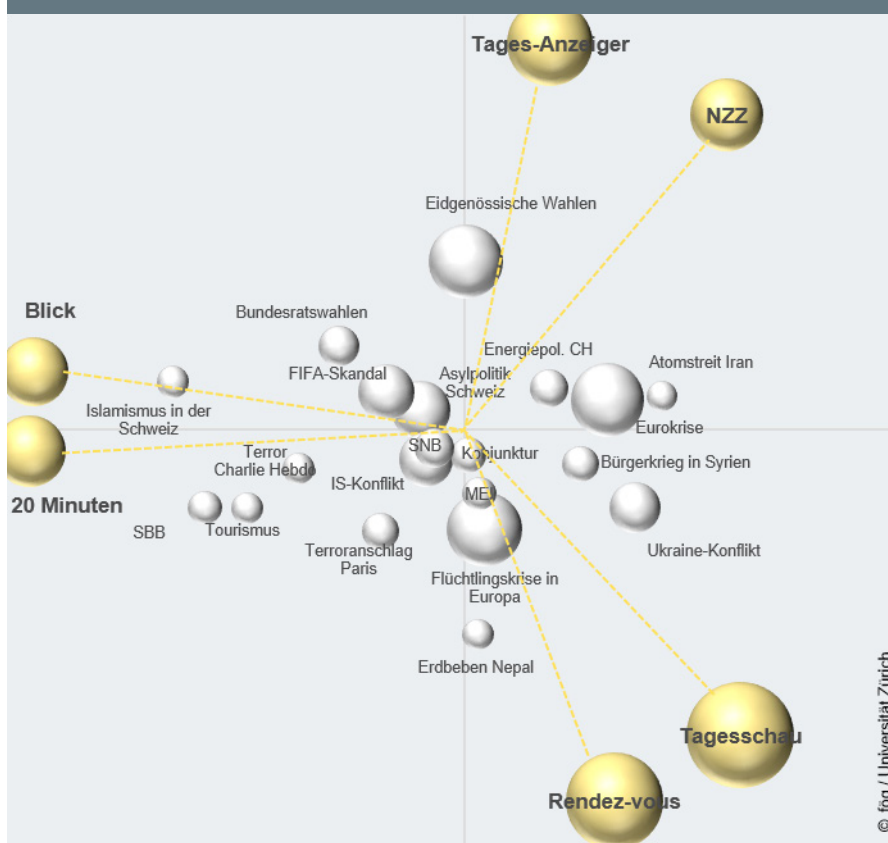
MEDIENSPEZIFIKA IN DER DEUTSCHSCHWEIZ

Eine ähnliche Themenfokussierung weisen die jeweiligen Paare Blick und 20 Minuten, Tages-Anzeiger und NZZ sowie Tagesschau und Rendez-vous am Mittag auf. Die Gratiszeitung 20 Minuten und die Boulevardzeitung Blick fokussierten stärker als die anderen Medien auf die Terroranschläge in Paris und den Islamismus in der Schweiz. Auch der FIFA-Skandal erhielt insbesondere im Blick viel Gewicht. Der Tages-Anzeiger fokussierte dagegen sehr stark auf die Berichterstattung über die Eidgenössischen Wahlen. Die Neue Zürcher Zeitung thematisierte überdurchschnittlich stark wirtschaftspolitische Fragen wie die Eurokrise. Die Tagesschau weist grosse Affinität zu globalen Krisenherden auf: Hier war überdurchschnittlich stark der Ukraine-Konflikt und der Krieg in Syrien sowie die Schweizer Konjunktur Thema der Berichterstattung. Das Nachrichtenmagazin Rendez-vous am Mittag fokussierte stärker als andere Medien die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, die europäische Flüchtlingskrise und das Erdbeben in Nepal.

MEDIENSPEZIFIKA IN DER SUISSE ROMANDE

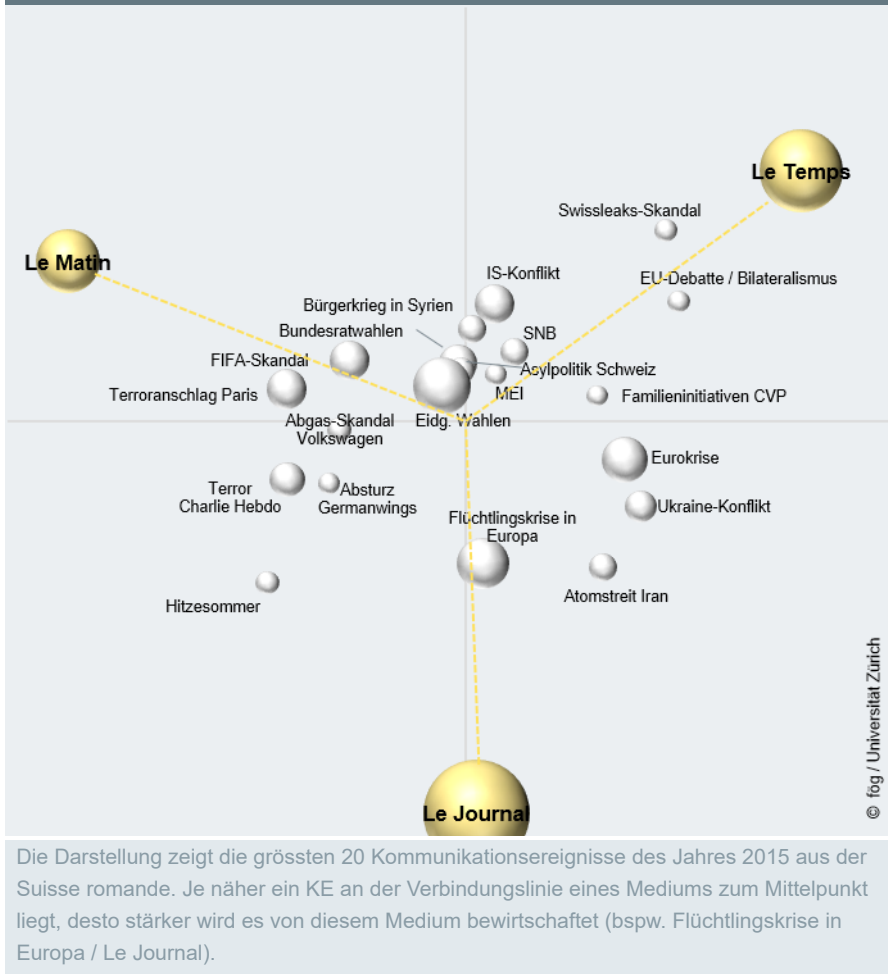
Auch in der Suisse romande sind bei der Themensetzung klare Unterschiede zwischen den berücksichtigten Medien auszumachen (vgl. Abb. 9). Le Temps zeigte die nachhaltigste Berichterstattung über den „Swissleaks“-Skandal und die Frage des EU-Bilateralismus. Analog zur Deutschschweiz konzentrierte sich das Fernsehen (Le Journal) bei seiner Themenauswahl stark auf Kriegs- und Krisengeschehen (Flüchtlingskrise, Atomstreit mit Iran, Ukraine-Konflikt, Eurokrise), während Le Matin die skandalträchtigsten Kommunikationsereignisse (FIFA-Korruptionsskandal, VW-Abgas-Skandal) einerseits und die dramatischsten Ereignisse (Terroranschläge, Germanwings-Absturz) andererseits deutlich umfassender thematisierte.

ABB. 8 | DEUTSCHSCHWEIZ



Die Darstellung zeigt die grössten 20 Kommunikationsereignisse des Jahres 2015 aus der Deutschschweiz. Je näher ein KE an der Verbindungslinie eines Mediums zum Mittelpunkt liegt, desto stärker wird es von diesem Medium bewirtschaftet (bspw. Terror Charlie Hebdo / 20 Min.).

ABB. 9 | SUISSE ROMANDE



Methode

ZIELSETZUNG

In regelmässigen Zeitabständen, bzw. auf Monats-, Quartals- und Jahresbasis veröffentlicht das fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft / Universität Zürich die Themenhierarchie zentraler Leitmedien der Deutschschweiz und der Suisse romande. Diese Medienagenden bilden die Basis, um wichtige gesellschaftliche Debatten und Problemwahrnehmungen in der Schweiz zu identifizieren und die Logik der massenmedialen Themenbewirtschaftung zu analysieren.

KOMMUNIKATIONSEREIGNISSE (KE)

Kommunikationsereignisse bestehen aus sämtlichen redaktionellen Beiträgen, die in sachlicher, sozialer, zeitlicher und räumlicher Hinsicht das gleiche Geschehen thematisieren. Ein Kommunikationsereignis kann eine sehr kurze Lebensdauer aufweisen und nur von wenigen Medientiteln aufgegriffen werden (z.B. wenige Beiträge über einen Unfall); ein Kommunikationsereignis kann aber auch aus einer langen Berichterstattungskette bestehen, an der sich viele Medientitel beteiligen (z.B. Bürgerkrieg in Syrien).

MEDIENSAMPLE

Das Sample der untersuchten Medien besteht aus 9 Titeln der Deutschschweiz und der Suisse romande.

Deutschschweiz: Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Blick, 20 Minuten, Tagesschau (SRF 1), Rendez-vous (Radio SRF 1)

Suisse romande: Le Temps, Le Matin, Le Journal (RTS Un)

UNTERSUCHUNGSZEITRAUM

Datengrundlage der Analyse bilden alle Beiträge der oben genannten Medientitel (ausschliesslich redaktionelle Eigenleistung) und Nachrichtensendungen, die im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 13. Dezember 2015 publiziert resp. ausgestrahlt wurden.

BERECHNUNG DER MEDIENAGENDEN

Der Rang eines Kommunikationsereignisses auf der Themenhierarchie wird wie folgt berechnet: Pro Medium und Kommunikationsereignis wird der prozentuale Berichterstattungsanteil (gemessen am Beitragstotal) ermittelt. In einem zweiten Schritt werden die Werte für die einzelnen KEs sprachregional gewichtet. D.h. für jede Sprachregion werden die durchschnittlichen prozentualen Gewichte pro KE über die jeweiligen Medientitel gemittelt. Für KEs, die sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Suisse romande thematisiert werden, wird dann der Prozentwert nochmals gemittelt. Auf der Basis dieses dreistufigen Prozesses wird schliesslich die Hierarchie erstellt. Mit diesem Vorgehen hat das unterschiedliche Publikationsvolumen der Medien keinen Einfluss auf die Rangierung und die beiden Agenden der Deutschschweiz und der Suisse romande erhalten dasselbe Gewicht.

MEDIENSPEZIFIKA

Die Analyse der Medienspezifika für die einzelnen Sprachregionen basiert auf Korrespondenzanalysen. Dieses statistische Verfahren stellt die Zellhäufigkeiten, die sich in der Kreuztabelle der jeweiligen Kommunikationsereignisse und Medien ergeben, in einem zweidimensionalen

Raum dar. Überproportionale Häufungen von KE in Medien erscheinen dabei als nahe beieinander liegende Punkte. Die Datengrundlage bildet die Häufigkeitsauszählung der 20 wichtigsten KE pro Medienarena. Die Blasengrössen der KE repräsentieren die absoluten Beitragszahlen derselben. Die Blasengrössen der Medien zeigen, wie umfangreich diese über die dargestellten KE berichteten.

ÜBER DAS FÖG

Das fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist ein assoziiertes Institut der Universität Zürich. Das fög analysiert die Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation. Zudem erforscht das fög deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen. Die Arbeit am fög beruht auf der Prämisse, dass die öffentliche Kommunikation das wesentliche Medium der gesellschaftlichen Selbstbeobachtung und der Integration von Gesellschaft darstellt.

Mehr über das fög finden Sie unter:
www.foeg.uzh.ch.

FINANZIERUNG

Diese Analyse wurde durch die Stiftung fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft finanziert.